

Aus dem Leben von Maria und Jesus

AUSSTELLUNG Werke des Ikonenmalers Helmut Haffner im Kreuzgang des Klosters zu sehen

Benediktbeuern – „Heilige Tage“ hat Helmut Haffner in den vergangenen Monaten erlebt, trotz Pandemie. Als sich alles langsamer drehte, vertiefte sich der Münchner Ikonenmaler immer wieder in sein Werk. Ein Zyklus von 15 Darstellungen aus dem Leben von Maria und Jesus ist entstanden. Ab Samstag sind sie mit mehr als 40 anderen Ikonen im Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern ausgestellt.

Die Farben gold, blau und rot leuchten herzerwärmend bei der Betrachtung der „Gottesmutter der Zärtlichkeit“. Maria drückt dabei vorsichtig die kleine Hand ihres Sohnes an ihre Lippen. Eine andere Ikone zeigt Maria und Elisabeth. Trotz des kleinen Formats erfreut die Darstellung mit ihrem Detailreichtum. Es soll aber nicht allein bei einer Betrachtung bleiben, wenn jemand vor einer Ikone steht. „Sie lädt zum Gebet ein“, erklärt Haffner, „auf Ikonen muss man sich einlassen, um sie spirituell erfahren zu können.“ Das Ikonenmalen, in dem Haffner selbst unterrichtet, lernte er im spirituellen Zentrum der orthodoxen Kirche, im Kloster des Berges Athos in Griechenland. „Dabei dachte ich, das sei das Privileg der Mönche“, erinnert sich Haffner. Aber diesem Besuch war ein Bergunfall vorangegangen, nach dem ihm



„Sie sind fast wie meine Kinder“, sagt der Ikonenmaler Helmut Haffner über seine Werke.

FOTO: BOTZENHART

„das Leben ein zweites Mal geschenkt“ worden sei. Diese Art der spirituellen Beschäftigung vertiefte Haffner dann in Deutschland.

Über Ikonen hält er inzwischen Vorträge. Die ältesten und berühmtesten Darstellungen der orthodoxen Kir-

che hat er in Russland und Griechenland gesehen und sie zu seinen Motiven gemacht.

Wenn der ehemalige Manager einer großen Firma arbeitet, hört er gerne gregorianische Gesänge. Aber dem Malen geht eine „Schwanger-

schaft voraus“, erklärt er. „Ich beschäftige mich eine ganze Weile mit der Person aus der Heiligen Schrift, die ich male, das muss wachsen.“

Rund eine Woche benötigt Haffner zur Fertigstellung. Neben den prächtigen Farben verwendet er echtes Gold,

wie es sich für eine echte Ikone gehört. „Sie ist ein Gebetsbild, kein Kunstwerk“, erklärt Haffner, „deshalb signiere ich auch keine.“ Er verkauft seine Werke nicht. „Sie sind fast meine Kinder.“ Wenn jemand aber an einer Darstellung hängen geblie-

ben ist, malt sie Haffner noch einmal. bib

Die Ikonenausstellung von Helmut Haffner ist von 2. bis 23. Oktober täglich von 10 bis 17 Uhr im Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern zu sehen.

IN KÜRZE

Benediktbeuern

Unfall wegen tief stehender Sonne

Bei einem Unfall in Benediktbeuern hat sich am Donnerstag ein Radfahrer leichte Verletzungen zugezogen. Nach Angaben der Polizei bog gegen 17.30 Uhr ein 58-jähriger Skoda-Fahrer aus Königsdorf von der Ludmühlstraße in die Tölzer Straße ab und sah den von links kommenden vorfahrtsberechtigten Radfahrer nicht. Der Skoda-Fahrer gab an, durch die tief stehende Sonne geblendet worden zu sein. Der Radfahrer, ein 52-jähriger Benediktbeurer, stürzte und verletzte sich. Es entstand weder am Auto, noch am Fahrrad ein Sachschaden. weg

Förderkreis lädt Mitglieder ein

Der Förderkreis für Brauchtum und Kultur Benediktbeuern und Umgebung lädt alle Mitglieder zur Mitgliederversammlung am kommenden Freitag, 8. Oktober, um 19 Uhr in den Gasthof Herzogstand ein. Es stehen Neuwahlen an. Im Anschluss hält Franz Sindlhauer einen bebilderten Vortrag „Was war – Wissenswertes und Interessantes aus der Chronik des alten Abraham-Bauern“ zur Geschichte des Hofes und des Dorfes in den 1940er- und 1950er-Jahren. Die Vorstandschaft freut sich auf eine rege Teilnahme und bittet um die Einhaltung der 3G-Regel. mw

„Mittagstisch“ erwacht wieder zum Leben

Udo Graf ist der neue Projektverantwortliche für den „Mittagstisch“ des Nachbarschaftsvereins „Zammlebn“. Komme Woche geht es nach langer Corona-Pause wieder los – und die Senioren freuen sich schon darauf. Erstmals ist auch ein Gasthof aus Bichl unter den Wirten.

VON CHRISTIANE MÜHLBAUER

Benediktbeuern/Bichl – Dass das gesellschaftliche Leben in den vergangenen einhalb Jahren brach lag, hat viele Senioren sehr bedrückt, vor allem jene, die keine Familie vor Ort haben. Für sie, aber auch für die Einheimischen, sind die Angebote wie beispielsweise der „Mittagstisch“ des Nachbarschaftsvereins „Zammlebn“ ein Sel-

gen. Dreimal im Monat können sie sich immer donnerstags in geselliger Runde treffen und dabei kostengünstig ein Essen sowie Kaffee und Kuchen genießen.

Nach langer Corona-Pause wird der „Mittagstisch“ nun am Donnerstag, 7. Oktober, wieder durchgeführt. Und es gibt einen neuen Projektverantwortlichen: Udo Graf. Der 66-Jährige las vor ein paar Monaten in der Zeitung, dass hier ein Ehrenamtlicher gesucht wird, und nahm Kontakt mit Vorstand Hubertus Klingebiel auf. Im Sommer nun hat sich Graf in alles eingearbeitet und freut sich, dass es jetzt losgehen kann. „Organisieren tu' ich sehr gerne“, sagt der 66-Jährige, der seit 2010 mit seiner Frau in Benediktbeuern lebt. Das Paar hat zwei erwachsene Söhne und vier Enkel. Seit Kurzem ist Graf, der im Groß- und Einzelhandel tätig war,



Udo Graf
Neuer Projektverantwortlicher bei „Zammlebn“ FOTO: PROHL

im Ruhestand. „Ich möchte mich gerne im Ort engagieren“, sagt der gebürtige Thüringer. Das tut er bereits im Hintergrund im Skiclub und im Förderverein für die Grund- und Mittelschule.

Der „Mittagstisch“ ist ein Angebot, dass der Nachbarschaftshilfsverein schon seit vielen Jahren anbietet. Nun kann es wieder aufleben, wie gewohnt jeden ersten, dritten und vierten Donnerstag im Bonhoeffer-Haus in Benediktbeuern. Aufgrund der noch geltenden Corona-Re-

geln gibt es derzeit eine Obergrenze von 24 Besuchern. „Aber wenn man sich die Teilnehmerzahl aus den vergangenen Jahren in der Durchschnit anschaut, dann kommen wir damit gut hin“, sagt Graf, der für die Treffen ein Hygienekonzept ausgearbeitet hat. Für Teilnehmer gilt die 3G-Regel – die Gäste müssen also geimpft, getestet oder genesen sein.

In Zusammenarbeit mit regionalen Wirten wird den Besuchern ein Essen serviert. Es kommt monatlich im Wechsel entweder vom Gasthof Post aus Benediktbeuern, vom Klosterbräustüberl oder aus der Klosterküche der Salesianer. Neu in der Runde ist ab sofort der „Bayerische Löwe“ aus Bichl. Das Gasthaus liefert am 7., 21. und 28. Oktober das Essen. „Ich freue mich sehr, dass alle Wirte so aufgeschlossen sind, unser Projekt zu unterstützen“,

dankt Graf. Die Teilnahme am „Mittagstisch“ kostet 6,50 Euro, inklusive Kaffee und selbst gebackenem Kuchen vom Helferkreis. Graf wird von Teams unterstützt, die das Essen abholen, den Raum herrichten, den Tisch dekorieren und die Getränke ausgeben.

Um den „Mittagstisch“ einigermaßen ersetzen zu können, gab es jetzt im Sommer einen „Kaffeetisch“ im Café Lugauer. „Den gibt es jetzt dann aber nicht mehr“, sagt Graf. Dass es nun wieder einen „Mittagstisch“ gibt, freuen die Senioren sehr: „Wir werden immer wieder darauf angesprochen.“ Die älteren Menschen würden sich freuen, wieder einen festen Tag in der Woche für eine Zusammenkunft zu haben und ihre Bekannten wieder zu treffen. Was es zu Essen gibt, kann man immer vier Wochen im Voraus am Bonhoeffer-Haus

und an der Gäste-Info in Benediktbeuern im Aushang lesen. Außerdem steht es auf der Homepage des Vereins.

Angesprochen sind Bürger aus Benediktbeuern, Bichl und Ried. Wer teilnehmen möchte, muss sich am Dienstag vor der Zusammenkunft anmelden. Marie-Luise Reiche nimmt die Anrufe am Vereinstelefon entgegen und notiert sich auch, wer einen Fahrdienst braucht. „Neue Gäste sind jederzeit willkommen“, sagt Graf.

Anmeldung

Der erste „Mittagstisch“ nach der Corona-Pause findet am Donnerstag, 7. Oktober, um 12 Uhr im Bonhoeffer-Haus statt. Wer teilnehmen möchte, muss sich am Dienstag zwischen 16 und 19 Uhr unter Telefon 0 88 57/39 63 anmelden (sonst auf den Anrufbeantworter sprechen).

Wenn „Suleica“ Urlaub am Kochelsee macht

Kochel am See – Wie in alte Zeiten zurückversetzt fühlt man sich dieses Wochenende auf dem Campingplatz Renken am Kochelsee, denn der Camping-Oldie-Club hält dort sein jährliches Herbsttreffen ab.

Vom Eingangstor aus sticht einem gleich ein riesiger silberner Wohnwagen ins Auge, vor dem ein ebenso prächtiger Oldtimer parkt. „Das ist ein Curtis Wright aus dem Jahr 1947“, erklärt Stephan Bolliger aus der Schweiz, dem der amerikanische Wohnwagen gehört.

Wirft man einen Blick ins Innere, fühlt man sich wie in Amerika der 1950er-Jahre. Ein großer amerikanischer Kühlschrank, kariertener Fußboden und pastellfarbene Küchenschränke machen das Bild perfekt. Bolliger gefällt der Charme der alten Fahrzeuge und, dass sie so durchdacht sind. Ein Stück weiter sitzen Siegfried und Birgit

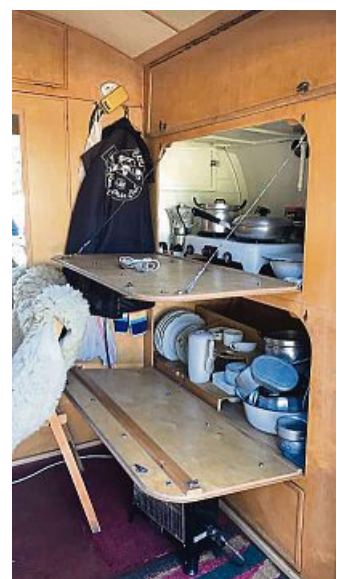


Der silberne Curtis Wright von Stephan Bolliger ist der älteste registrierte Camper seines Typs weltweit. Bolliger hat ihn als Ruine gekauft und selbst restauriert. FOTOS: OY

Donhauser aus Sulzbach-Rosenberg vor ihrem Suleica 970, den sie seit gut 20 Jahren besitzen. „Suleica steht für Super-leicht-Caravan“, erklärt Siegfried Donhauser.

Der Wohnwagen ist aus Kunststoff und schwimmfähig. „Eigentlich ist er wie ein Hausboot. Man könnte noch ein schwimmfähiges Auto dranhängen und ihn damit

durch einen See ziehen.“ Raymond Küster ist mit einer „Vorkriegskonstruktion“ angeeignet, wie er sagt. Sein Wolf Hirth Tramp wurde in den Dreißigern entwickelt.



Ein Raumwunder: Die Küche von Raymond Küster.

Der kleine Wohnwagen ist aus leichtem Sperrholz gefertigt. Sogar in diesem kleinen Anhänger findet alles seinen Platz. „In der Tür ist ein Kleiderschrank integriert und es

gibt eine aufklappbare Küche“, erklärt Küster.

Kerstin und Ralf Möller aus Heilbrunn haben das Treffen am Kochelsee organisiert. Die beiden sind seit 25 Jahren beim Camping Oldie Club. Ihnen gefällt der nostalgische Charme der alten Treffen. „Alle hier haben die gleiche Macke“, sagt Kerstin Möller. Und das Besondere an den alten Fahrzeugen ist, dass jede Firma noch ihren eigenen Stil hatte“, sagt Ralf Möller. „Die neuen sind alle gleich.“ Seine Frau ergänzt: „In die alten Modelle kannst du einfach reinschlüpfen und es ist kuschelig. Die neuen sind so steril.“ ELENA ROYER

Offene Wohnwagentür

Am heutigen Samstag können die Retro-Wohnwagen von 15 bis 17 Uhr auf dem Campingplatz Renken, Mittenwalder Straße 106, in Kochel am See besichtigt werden. mw

Einladung zum Gartlerstammtisch

Der Garten- und Verschönerungsverein Benediktbeuern lädt am Dienstag, 12. Oktober, um 19 Uhr zu einem Gartlerstammtisch in den Gasthof Herzogstand ein. Thema des Impulsvortrages ist: „Welche Erde ist für Hobbygärtner geeignet.“ ig

Bad Heilbrunn Informationen zu Kita und Ortsmitte

Die Heilbrunner Bürgerversammlung findet am kommenden Montag, 4. Oktober, um 19 Uhr statt. Das Treffen in der Turnhalle steht ganz im Zeichen der Corona-Richtlinien. So nehmen die Gemeinderäte rund um Bürgermeister Thomas Gründl herum Platz. Es gibt keine Bewirtung. In die Halle kommen darf nur, wer geimpft, getestet oder genesen ist. Planer Volker Salm wird über die Ortsmitte sprechen. Ebenso werden die Ergebnisse der Klausurtagung zu diesem Thema bekannt gegeben. Nicht zuletzt geht es um die Heilbrunner Kindertagesstätte. tk

Kochel am See

Jahrtag der Gebirgsschützen

Die Gebirgsschützenkompanie Historische Bauerngruppe Kochel hält am Sonntag, 10. Oktober, ihren Jahrtag. Aufstellung zum Kirchenzug ist um 8.30 Uhr am Herzogstandweg. Die Feldmesse beginnt um 9 Uhr am Stutzkreuz. Danach zieht der Festzug zur Kranzniederlegung am Denkmal. Abschließend gibt es Ehrungen und ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus Zur Post. Es gelten die aktuellen gesetzlichen Einlassbeschränkungen. Um ein starkes Ausrücken bittet die Vorstandschaft. mw